

20 Euro mehr im Monat

Achims Ratsvertreter bekommen künftig 160 statt 140 Euro

VON RALF MICHEL

Achim. Außer einen Berg von Regularien (siehe Artikel oben) abzuarbeiten hatte der neue Achimer Stadtrat in seiner konstituierenden Sitzung am Donnerstagabend auch eine konkrete Entscheidung zu fällen – die zur Höhe der Aufwandsentschädigung für die ehrenamtliche Ratsarbeit.

Seit 15 Jahren, also während der letzten drei Ratsperioden, bekam jeder Ratsvertreter eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 140 Euro im Monat. Besondere Funktionsträger bekamen das Doppelte oder das Eineinhalbfache – die stellvertretenden Bürgermeister und die Fraktionsvorsitzenden 280 Euro, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses 210. Eine Kommission des Niedersächsischen Innenministeriums empfahl nun, die Funktionsträger mit dem Zweieinhalbfachen beziehungsweise dem doppelten Betrag auszustatten und zudem

auch den Ratsvorsitzenden, der bislang in Achim leer ausging, zu bedenken.

Diesem Vorschlag folgte der Stadtrat nicht. Die genannten Funktionsträger werden weiterhin wie bisher mit dem doppelten oder dem eineinhalbfachen Grundbetrag entschädigt, der Ratsvorsitzende bekommt für seine Tätigkeit keine erhöhte Zahlung. Allerdings hob der Stadtrat den Sockelbetrag für jedes Ratsmitglied von 140 auf 160 Euro an. Dies sei nach 15 Jahren eine „angemessene Anpassung“, erklärte stellvertretend für alle Fraktionen der SPD-Vorsitzende Herfried Meyer. Die Kommission in Hannover hatte hierfür die Obergrenze bei 320 Euro angesiedelt.

Lediglich Lars Gagelmann stimmte dagegen. Er könne diese Erhöhung nach außen nicht vertreten, erklärte der Vertreter der Gruppe WGA/FDP. Petra Gölz, Daniel Kornack und Larne Sprenger (alle CDU) enthielten sich bei dieser Abstimmung.